

Ältere MitarbeiterInnen im demografischen Wandel – Weiterbildung von älteren MitarbeiterInnen aus Gailtaler Unternehmen als Handlungsansatz für den demografischen Wandel.

„Inwiefern kann berufliche Weiterbildung von älteren MitarbeiterInnen aus Gailtaler Unternehmen als ein Handlungsansatz für den demografischen Wandel dienen?“, ist die Kernfrage dieser Arbeit. Demografischen Prognosen heben hervor, dass durch Geburtenrückgang, Abwanderung und steigender Lebenserwartung, es immer weniger junge und erwerbsfähige Menschen geben wird im Gegensatz dazu eine höhere Anzahl an Älteren. Laut Statistik Austria wird der Bezirk Hermagor im Jahr 2060 voraussichtlich der älteste Bezirk Österreichs sein. Zu diesem Zeitpunkt soll im Bezirk Hermagor jede neunte Person statistisch gesehen über 85 Jahre alt sein. Dies hat Auswirkungen auf die Region, die Gesellschaft, die Arbeitswelt und dadurch auch auf die Unternehmen und die Beschäftigten.

Der Theorieteil der Arbeit befasst sich damit was denn Alter und Altern bedeutet, Zuschreibungen und Eigenschaften von älteren Beschäftigten und dem Lernen von älteren Erwachsenen. In weiterer Folge werden statistische Daten zu den Bevölkerungsentwicklungen und der Weiterbildungsbeteiligung präsentiert. Dies resultiert in einer empirischen Studie, welche in Zusammenarbeit mit dem Verein ZHIG (Zukunft Handwerk und Industrie Gailtal) durchgeführt wurde. Die empirische Studie basiert auf drei separaten Gruppendiskussionen mit ausgewählten Fokusgruppen. Die erste Fokusgruppe bestand aus den Geschäftsführern, die zweite aus älteren MitarbeiterInnen und die dritte wurde mit jüngeren Beschäftigten abgehalten. Bei allen drei Gruppendiskussionen waren die Herausforderungen des demografischen Wandels Thema und es wurde darüber diskutiert, was denn dazu beitragen könnte, damit ältere Beschäftigte länger im Arbeitsleben bleiben können und wollen. In erster Linie sollen die Menschen in der Region auf den Wandel und die damit verbundenen Folgen aufmerksam gemacht werden. Die Ergebnisse bieten der regionalen Politik und den Unternehmen Denkanstöße und geben einen Einblick in die Wünsche der Erwerbsbevölkerung.

Verena Jost, 2014